Im Kreis des Sternfeuers

Als sich die KÃ¤mpfe auf Minbar fortsetzen, bietet Delenn der Kriegerkaste die Kapitulation der religiÃ¶sen Kaste an. In Wahrheit verfolgt sie jedoch einen ausgeklÃ¼gelten Plan. WÃ¤hrenddessen stattet Bester auf Babylon 5 Lyta einen Besuch abâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Moments of Transition

Episodennummer: 4x14

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 19. Mai 1997

Erstausstrahlung D: 12. August 1998

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Tony Dow

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Commander Susan Ivanova, Jerry Doyle als Security Chief Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jason Carter als Marcus Cole, Jeff Conaway als Zack Allan, Patricia Tallman als Lyta Alexander, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller:
Walter Koenig als Bester,
John Vickery als Neroon,
Bart McCarthy als Shakiri,
Christy Noonan als Businesswoman,
Scott Adams als Mr. Adams,
Carl J. Pfeifer als Guard u.a.

Kurzinhalt:
Auf Minbar ist die Kriegerkaste zunehmend auf dem Vormarsch, wÃ¤hrend die Hauptstadt von den andauernden KÃ¤mpfen zunehmend gezeichnet ist. Delenn und Lennier betreuen in einem halb zerstÃ¶rten Tempel die Verwundeten und besprechen, wie es weitergehen soll. SchlieÃŸlich sieht Delenn keinen anderen Ausweg, als der Kriegerkaste die Kapitulation der religiÃ¶sen Kaste zu Ã¼bermitteln. Doch dabei handelt es sich vielmehr um den nÃ¤chsten Schritt in einem ausgeklÃ¼gelten Plan, den sie zusammen mit Neroon ausgearbeitet hat. Als sie und der AnfÃ¼hrer der Kriegerkaste sich dann schlieÃŸlich an einem historisch bedeutsamen Ort treffen, um die Kapitulation der religiÃ¶sen Kaste entgegenzunehmen, tritt sie in den Kreis des Sternenfeuers â€“ und verlangt von Shakiri, ihr zu folgen. Der von oben herabregnende Strahl wird dabei immer stÃ¤rker â€“ und letztendlich zum Tod fÃ¼hren. WÃ¤hrenddessen stattet Alfred Bester auf Babylon 5 Lyta Alexander einen Besuch ab. Diese kann sich ihr Quartier nicht mehr leisten und ist daher verzweifelt auf der Suche nach einem Job â€“ doch ohne Zulassung beim Psi-Corps gestaltet sich dies schwierig. In dieser Notlage unterbreitet ihr Bester dann schlieÃŸlich ein unmoralisches Angebotâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"As hard as it might be for you to grasp this: I do have a life that doesn't involve Babylon 5, Sheridan, Ivanova or anyone else on the command staff."

(Bester zu Zack bei seiner Ankunft.)

"Amazingâ€¦ all those channels, and nothing worth watching."

(Wie oft haben wir uns schon dasselbe gedacht, wie Bester in diesem Moment?)

"Well, there is just no delicate way to say thisâ€¦ I want your body."

"What? Are you out of your mind?"

"You know, that's a very funny question to ask a telepathâ€¦."

(Ich kann Lyta's Ã¼berrascht-entrÃ¼stete Reaktion ja durchaus verstehen.)

"Well, wellâ€¦ Mr. Garibaldi. I heard you'd retired, but I didn't believe it."

"Not retired. Just went independent, that's all. Why? You looking to hire somebody to find out what happened to your personality?."

(Bester und Garibaldi, wie immer ein Herz und seine Seele.)

"The ancients understood that in war, it is always the young and the powerless who are sent off to fight. Sent by leaders and warriors and generals who are not themselves engaged in the battle, who do not bleed on the front lines, do not die alone in the cold and friendless night."

(Delenn bringt die Ãœberzeugungen des Autors zum Ausdruck.)

"Religion and war must act in the service of the people, not the other way around."

(Delenn nach ihrer Ernennung des neuen Grauen Rats.)

Review:

Wie mittlerweile allgemein bekannt sein sollte, ging JMS wÃ¤hrend der Produktion der vierten Staffel davon aus, dass diese die letzte sein wÃ¼rde â€“ weshalb er einige Entwicklungen verkÃ¼rzen bzw. beschleunigen musste. Und wÃ¤hrend uns dies insgesamt die packendste, intensivste und meines Erachtens auch beste Staffel von "Babylon 5" beschert hat, so gab es auch einen Handlungsstrang, der darunter in meinen Augen stark gelitten hat, und das volle dramaturgische Potential nicht ausschÃ¶pfen konnte. Denn alles rund um den BÃ¼rgerkrieg auf Minbar wirkt irgendwie Ã¼berhastet und gehetzt, so als musste JMS diese Storyline rasch abschlieÃŸen, um sich danach wieder auf den Konflikt auf der Erde

konzentrieren zu kÃ¶nnen. Letztendlich denke ich, hÃ¤tte es aber allein schon geholfen, die Geschichte noch 1-2 Episoden lÃ¤nger als B-Story laufen zu lassen, parallel zum Beginn des Erd-BÃ¼rgerkriegs. Denn so wie es ist, wirkt es schon ein bisschen konstruiert; so, als hÃ¤tte der Autor nun das eine Thema abgehakt und wÃ¼rde sich nun aufs nÃ¤chste stÃ¼rzen. Ein bis zwei Episoden hÃ¤tten sich die beiden Konflikte in meinen Augen aber ruhig Ã¼berschneiden dÃ¼rfen.

Dies ist jedoch nicht der einzige Grund, warum mich die AuflÃ¶sung der Handlung auf Minbar nicht so recht Ã¼berzeugen konnte. Denn ganz egal wie oft ich die Episode sehe, aberâ€¦ irgendwie funktioniert die Szene im titelspendenden Kreis des Sternenfeuers fÃ¼r mich nicht so recht. Es geht ja darum, zu bestimmen, wer das Recht erhÃ¤lt, die Minbari in die Zukunft zu fÃ¼hren â€“ wobei Delenn diesbezÃ¼glich ja ohnehin keine Ambitionen hat. Es geht ihr vielmehr darum, die AutoritÃ¤t zu haben, um eine neue Regierung bzw. einen neuen Grauen Rat zu etablieren. Ihr Ziel war somit an jenem Punkt erreicht, wo Shakiri den Kreis verlieÃŸ. Warum es ihm also nicht gleich tun? Dass Delenn scheinbar grundlos und fÃ¼r nichts und wieder nichts ihr Leben wegwerfen wÃ¼rde, nur um ihre Message zu verdeutlichen, wollte mir zur Figur einfach nicht passen. Es hilft auch nicht, dass uns JMS â€“ um uns in dieser Szene Ã¼berraschen zu kÃ¶nnen â€“ nicht an dem PlÃ¤neschmieden von Neroon und Delenn, oder auch Delenns letzten Vorbereitungen, teilhaben lieÃŸ. In einer Szene zwischen ihr und Lennier, wo sie ihm die BeweggrÃ¼nde schildert, warum sie bei dieser Begegnung ihr Leben geben wird, und sie sich voneinander verabschieden, wÃ¤re es vielleicht gelungen, mir ihre Motivation fÃ¼r diesen Schritt verstÃ¤ndlich(er) zu machen. Leider aber war es JMS wichtiger, uns zu Ã¼berraschen â€“ in meinen Augen eine falsche Entscheidung. Der kurze ErklÃ¤rungsversuch von Lennier war fÃ¼r mich jedenfalls zu wenig, und hat mich nicht Ã¼berzeugt. Ich bleibe dabei: Delenn hatte keinen Grund, hier ihr Leben zu opfern, und angesichts der Tatsache, dass sie â€“ so wie Sheridan â€“ etwas hat, fÃ¼r dass es sich zu leben lohnt, leuchtete mir diese selbstmÃ¶rderische Aktion einfach absolut nicht ein. Es will auch nicht zu Delenn passen â€“ die, wie Shakiri zuvor so richtig festgestellt hat, das Leben in all seinen Formen Ã¼ber allem anderen schÃ¤tzt â€“ irgendein Leben, und sei es "nur" das ihre, derart sinnlos wegzuwerfen. Warum also das Ganze?

Die â€“ produktionstechnische â€“ Antwort darauf lautet natÃ¼rlich: Damit sich Neroon ehrenvoll aufopfern kann. Leider hat aber auch das fÃ¼r mich nicht so recht funktioniert. In diesem Fall finde ich es insofern besonders schade, als dies eigentlich der triumphale Abschluss seiner Entwicklung und die heldenhafte Wiedergutmachung der Figur hÃ¤tte sein sollen. Aber nicht nur war mir das mit "Ich wurde zwar als Krieger geboren, aber nun erkenne ich, dass mein Herz der religiÃ¶sen Kaste gehÃ¶rt" (sinngemÃ¤ÃŸ zitiert) viel zu dick aufgetragen, wie schon die Szene rund um Delenn litt auch dieser Moment unter JMS' Wunsch, uns um jeden Preis Ã¼berraschen zu wollen. Deshalb kommt dieser â€“ aus Sicht des Zuschauers neuerliche â€“ Meinungsumschwung wie aus dem Nichts, und gab man weder der Figur noch ihrem Schauspieler die Gelegenheit, uns seinen Sinneswandel verstÃ¤ndlich und begreiflich zu machen. (Und Ã¼berhaupt, hÃ¤tte sich wenn dann nicht eigentlich Lennier bereitwillig fÃ¼r sie opfern mÃ¼ssen?) Immerhinâ€¦ so wenig mich die Szene im Kreis des Sternenfeuers Ã¼berzeugt haben mag, aber Delenns Einberufung des neuen Rats hat mich dafÃ¼r dann umso mehr begeistert. Der Arbeiterkaste hier fÃ¼nf PlÃ¤tze einzurÃ¤umen und sowohl die religiÃ¶se als auch die Kriegerkaste nur mehr beratend einzusetzen, ist eine groÃŸartige Entwicklung. Zudem war die Szene wunderbar geschrieben, gespielt und inszeniert. Der Rest der Minbar-Handlung in dieser Folge mag eine eher durchwachsene Angelegenheit gewesen seinâ€¦ aber das war einfach nur phantastisch.

Ã¼berwiegend gut gefallen hat mir auch die Handlung auf Babylon 5. Dort fÃ¤llt natÃ¼rlich in erster Linie der Auftritt von Alfred Bester positiv auf â€“ was vor allem an seinen wieder einmal sÃ¼ffisanten Kommentaren liegt, die zu Recht den GroÃŸteil der denkwÃ¼rdigen Zitate dieser Folge ausmachen. Er mÃ¶chte Lyta wieder fÃ¼rs Psi-Corps anwerben und sich vor allem auch die Rechte an ihrer Leiche sichern, um diese analysieren zu kÃ¶nnen â€“ in der Hoffnung, so herauszufinden, wie es den Vorlonen gelungen ist, ihre telepathischen FÃ¤higkeiten zu verstÃ¤rken. ErwartungsgemÃ¤ÃŸ sagt ihm Lyta, er solle zur HÃ¶lle fahren, doch dann scheint sich die Galaxis gegen sie zu verschwÃ¶ren. Und das ist jener Punkt, wo leider auch die B-Story fÃ¼r mich nicht vollstÃ¤ndig funktioniert hat. Die Art und Weise, wie hier alles auf einmal zusammenkommt, fand ich sehr konstruiert, und vor allem auch die Anweisung, ihr Quartier zu rÃ¤umen, erschien mir seltsam. Sie hat Sheridan und der Allianz so oft und bereitwillig geholfen, und kaum mal ein Danke dafÃ¼r bekommen. Man sollte meinen, ihr wenigstens ihr Quartier zu lassen, sei das Mindeste. Dann muss sie auch noch Garibaldi auf GeheiÃŸ von William Edgars feuern. Und so sieht sie keine andere Wahl, als Besters Angebot anzunehmen. Mein Problem an dieser letzten Szene, so gut sie auch gemacht war: Lyta und das Psi-Corps bzw. Bester haben eigentlich keine nennenswerte Vorgeschichte. Ok, wir wussten natÃ¼rlich, dass sie wenig Liebe fÃ¼r das Corps empfindet, und sie eine unregistrierte, "wilde" Telepathin war. Aber sie hat keinen Ã¤hnlichen Background wie z.B. Talia â€“ fÃ¼r die mir diese Wendung irgendwie gemacht scheint. WÃ¤re sie es gewesen, die hier am Ende wieder zum Psi-Corps zurÃ¼ckkehren muss, hÃ¤tte die Szene deutlich stÃ¤rker gewirkt. Bei Lyta konnte ich ihre Verzweiflung aber nur bedingt nachvollziehen, da

ihrem Hass auf das Psi-Corps bislang kaum Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Und so machte letztendlich leider auch die B-Story auf mich einen etwas holprigen Eindruck.

Fazit:

Nach "Krieg der Kasten" hat mich leider auch die zweite Episode rund um den minbarischen BÃ¼rgerkrieg nicht so recht Ã¼berzeugt. Dies liegt einerseits daran, dass mir dieser komplette Handlungsstrang sehr gehetzt und Ã¼berhastet erschien, und andererseits an der Tatsache, dass der SchlÃ¼sselmoment der Episode fÃ¼r mich nicht so recht funktionieren wollte. So blieb zumindest mir unverstÃ¤ndlich, warum Delenn ihr Leben sinnlos wegwerfen wollte. Und Neroons aufopfernder Heldentod litt darunter, dass er fÃ¼r den Zuschauer â€“ da es JMS wichtiger war, uns zu Ã¼berraschen, als uns an seiner Entwicklung teilhaben zu lassen â€“ wie aus dem Nichts kam. Und generell war mir das irgendwie zu Ã¼bertrieben und melodramatisch umgesetzt. Was mir hingegen gut gefallen konnte, war die GrÃ¼ndung des neuen Grauen Rates. Auch die B-Handlung auf Babylon 5 schneidet â€“ in erster Linie dank dem neuerlichen Auftritt von Bester, der wieder einige sÃ¼ffisante Momente geschenkt bekommt â€“ soweit ganz gut ab. Jedoch verlief auch diese nicht ungetrÃ¼bt. Wie sich hier das Universum gegen Lyta zu verschwÃ¶ren scheint, erschien mir etwas erzwungen. Und trotz einiger frÃ¼herer negativer Kommentare Ã¼ber das Psi-Corps haben wir in meinen Augen bislang zu wenig von Lytas Hass auf das Psi-Corps mitbekommen, als dass ich ihre Trauer am Ende so richtig hÃ¤tte nachvollziehen kÃ¶nnen. Das hÃ¤tte bei Talia (oder auch bei Lyta ab der Mitte der fÃ¼nften Staffel) deutlich stÃ¤rker gewirkt. Insgesamt ist "Im Kreis des Sternenfeuers" somit eine zwar solide und unterhaltsame, aber doch etwas durchwachsene Episode, die ihrer vermeintlichen Rolle als krÃ¶nender Abschluss des Minbari-BÃ¼rgerkrieges in meinen Augen nicht ganz gerecht wird.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Krieg der Kasten" im SpacePub!

Vom Skript zur Folge:

Im Dialog zwischen Neroon und Shakiri fehlen ein paar kurze SÃ¤tze. So sagt Neroon, nachdem Shakiri den Erd-Minbari-Krieg und die Kapitulation erwÃ¤hnte: "Ja. Ich denke, das war der Moment, wo die Spaltung begann." Woraufhin Shakiri fortfÃ¤hrt: "Wenn sie nicht den Mut hatten, den Krieg bis zu seinem Ende zu fÃ¼hren, hÃ¤tten sie uns nie fragen sollen, ihn fÃ¼r sie auszufechten." Nach dessen Satz darÃ¼ber, dass ein Krieg nur aus praktikablen GrÃ¼nden gefÃ¼hrt werden sollte, sagt Neroon: "Mir ist aufgefallen, dass die Bombardierung des Tempels gestoppt wurde", woraufhin dieser antwortet "In jedem Krieg musst du jene am Leben lassen die Ã¼ber die Macht verfÃ¼gen, sich zu ergeben. Wenn sich die Befehlskette auflÃ¶st, und niemand mehr da ist der den Befehl zur Kapitulation geben kann, kann sich der Krieg lÃ¤nger hinziehen als er das sollte." Auch bei ihrem zweiten GesprÃ¤ch an Bord des Schiffes fehlt ein kurzer Moment. Nachdem Neroon meint, dass sich die religiÃ¶se Kaste dazu bereit erklÃ¤rt hat, sich zu ergeben, meint Shakiri: "Wie ich es dir gesagt habe. Ich nehme an, du warst im Sieg ausreichend groÃŸzÃ¼gig?" "Ich bot ihnen eine beratende Stelle im neuen Rat an. Aber ohne jedwede Stimmrechte." "Gut, gut. Wann werden sie eintreffen?" â€“ woraufhin Neroon ihm, wie in der Episode, sagt, dass sie sich auf dem Planeten treffen werden. Von diesen KÃ¼rzungen abgesehen ist der einzige wesentliche Unterschied, dass hier noch Garibaldi's Begegnung mit dem Klienten, der ihn beauftragen will, seinen Hund und seine Katze zu suchen â€“ dargestellt vom "Dilberg"-Zeichner Scott Adams fehlt, der fÃ¼r diese kleine Gastrolle eingeladen wurde, nachdem er "Babylon 5" in der amerikanischen Zeitschrift "TV Guide" als "Die beste TV-Serie aller Zeiten" bezeichnet hat.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 10"

Stimmen zur Episode:

- Patricia Tallman Ã¼ber ihre Szene mit Bester im CafÃ©: â€žSo viel SpaÃŸ hatten wir zusammen mit unseren Figuren noch nie. Er war zum BrÃ¼llen. Ich fand dass er in dieser Szene ungemein witzig war, mit dem Satz "Ich will Ihren KÃ¶rperâ€¦ nein, nein, erst wenn Sie keine Verwendung mehr fÃ¼r ihn haben." Es gab Lyta die MÃ¶glichkeit im zu sagen, sich zu verziehen, und sie ist in diesem Moment immer noch in Bestform. Sie denkt, dass sie noch nicht verloren hat, sie weiÃŸ es nicht, und denkt dass sie immer noch Optionen hat. Sie hat 'ne Laune, wie ich das nenne. Das ist einer meiner SprÃ¼che; ich sage immer: Ich hab 'ne Laune. Sie wurde fÃ¼r einen Job abgelehnt, weil sie nicht zum Psi Corps gehÃ¶rt, aber sie hat noch nicht aufgegeben. Noch hat sie ein paar Ideen, wisst ihr? Das mag ich an dieser Figur, aber dann geht das alles den Bach runter; sie glaubt sie hat da was mit Garibaldi, aber dann wirft er sie raus.â€•

- Mira Furlan Ã¼ber Delenn: â€žSie ist Joan d'Arc. Jemand fragte mich heute, ob ich Parallelen zwischen Delenn und Antigone sehe. Und ja, sie ist die Heldin. Ich liebe es, das zu spielen. Sie ist die Heldin die sterben muss um ihren Standpunkt zu verdeutlichen, und es bis zum bitteren Ende durchzieht. Das ist die Beschreibung eines Helden in der griechischen TragÃ¶die. Aber Joe, da es sich um amerikanisches Fernsehen handelt, rettet sie letztendlich immer; sie Ã¼berlebt. Und ich bin froh darÃ¼ber, weil so habe ich immer noch meinen Job!â€•

- Regisseur Tony Dow Ã¼ber das Sternenfeuer: â€žDas Problem daran war, dass wir â€“ angesichts der HÃ¶he der Decke â€“ Licht nicht dort oben anbringen konnten, um herunterzuleuchten. Wir mussten daher einen Spiegel aufhÃ¤ngen und das Licht aus einem bestimmten Winkel von der Seite auf diesen werfen, so dass es nach unten reflektiert. Das Problem war nur, dass wir keinen Spiegel auftreiben konnten der groÃŸ genug war, damit auch der Ring aus Licht entsprechend groÃŸ sein wÃ¼rde, weshalb wir ihn nicht wirklich ausdehnen konnten. Ich konnte ihn nicht so anwachsen lassen, wie er das hÃ¤tte tun sollen. Er wuchs zwar an, nachdem ich die fÃ¼nf Stufen einmal herausbekommen hatte, aber letztendlich war er etwas eng, fand ich.â€•

- Mira Furlan Ã¼ber Neroons Sinneswandel: â€žDu kannst sein, was immer du sein willst. Wo du hineingeboren bist bestimmt dich nicht. Es ist eine wundervolle Message, der ich voll und ganz zustimme.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

Kommentare von JMS

- In dieser Episode ist, fÃ¼r mich, die Komprimierung von fÃ¼nf Jahren in nur vier am deutlichsten bemerkbar. Meinen ursprÃ¼nglichen Notizen nach hÃ¤tte der BÃ¼rgerkrieg auf Minbar noch ein paar Episoden angedauert wÃ¤hrend, zurÃ¼ck auf Babylon 5 und der Erde, die Situation zunehmend auÃŸer Kontrolle geraten wÃ¤re. Die Ereignisse die von Ivanova im Epilog von Ivanova geschildert werden hÃ¤tten fast eine komplette Episode fÃ¼r sich in Anspruch genommen. Die einzige MÃ¶glichkeit, dass die Komprimierung funktionieren wÃ¼rde war es, den Erd-BÃ¼rgerkrieg weit genug nach vor zu ziehen dass ich ihn in Jahr Vier abschlieÃŸen kÃ¶nnte. UrsprÃ¼nglich wÃ¤re er in etwa der vierten oder fÃ¼nften Episode der fÃ¼nften Staffel abgeschlossen gewesen. Was wiederum bedeutete, dass ich den Handlungsstrang um eben so viele Episoden nach vorn verlegen musste. Indem ich den Minbari-Konflikt verkÃ¼rzte und die Vorbereitung auf den Erd-BÃ¼rgerkrieg beschnitt, war es mir mÃ¶glich den Rest der Staffel so zu strukturieren dass sie genau am Ziel landen wÃ¼rde. Es ist daher genau hier, in dieser Episode, dass die NÃ¤hte, wo die zwei Jahre zusammengeschnitten wurden, am deutlichsten sichtbar sind, da sich diese beiden entscheidenden HandlungsfÃ¤den genau in der Mitte dieser bestimmten Geschichte kreuzen.

- Eine der Herausforderungen die ich mir beim Schreiben dieser Episode selbst gestellt habe war es zu versuchen, sicherzustellen, dass jeder in dieser Geschichte recht hat, wenn auch nur bis zu einem gewissen Grad oder aus seiner Perspektive heraus. Wenn Zack Garibaldi zur Rede stellt, weil er Pakete auf die Station schmuggelt, weist Garibaldi darauf hin dass dies eine Lappalie ist im Vergleich dazu, sich von der Erde loszusagen, ihre eigenen Schiffe anzugreifen und im Grunde Babylon 5 von den ErdstreitkrÃ¤ften â€“ und den WÃ¤hlern, die fÃ¼r sie gezahlt haben â€“ zu stehlen. Hier und anderen Episoden ist es Garibaldi, der die potentielle Heuchelei hinter vielem von dem was er sieht aufzeigt, und er hat damit vÃ¶llig Recht. Zack hat in dieser Meinungsverschiedenheit nicht die moralische Ãœberlegenheit fÃ¼r sich gepachtet, etwas dass wir neigen zu vergessen, da wir es gewohnt sind, unsere Helden anzufeuern. Delenn hat Recht, was ihre Beschreibung der Rolle der Arbeiterkaste in Kriegszeiten betrifft (wie kÃ¶nnte sie das denn auch nicht, nachdem der Autor mit ihr Ã¼bereinstimmt?), aber Neroon ist in seinen eigenen Ãœberzeugungen ebenfalls korrekt, und er scheut sich nicht davor, zu sterben um seinen Standpunkt zu verdeutlichen.

Und auch Bester hat mit seinem Appell an Lyta Recht. Sie wurde von jenen im Stich gelassen, denen sie geholfen hat. Sie wird gezwungen, in ein kleineres Quartier zu Ã¼bersiedeln, sie hat kein Geld, keine Belohnungâ€¦ sie wird bestenfalls als selbstverstÃ¤ndlich betrachtet, und schlimmstenfalls in eine Ecke geschoben und vergessen. (Die andere Metapher nach der ich hier trachtete ist wie eine Gesellschaft oftmals jene behandelt die fÃ¼r uns kÃ¤mpfen, sobald sie nicht lÃ¤nger gebraucht werden. Wenn sie einmal damit fertig sind zu kÃ¤mpfen, wÃ¤re es uns lieber sie wÃ¼rden verschwinden und uns in Ruhe lassen, was der Grund ist warum immer ausreichend Geld fÃ¼r neue Kriegsmaschinen zur VerfÃ¼gung steht, aber sehr wenig um jene Veteranen zu unterstÃ¼tzen, die vom Krieg verwundet, gebrochen und fÃ¼rs Leben gezeichnet zurÃ¼ckkehren.)

Doch Bester hat nicht einfach nur nur Recht, er gewinnt auch am Ende. Das war fÃ¼r mich unerlÃ¤sslich, als ich mich dieser Episode nÃ¤herte. Nachdem wir Bester zu unserem wiederkehrenden BÃ¶sewicht (zumindest aus unserer Perspektive) gemacht hatten, war es wichtig sicherzustellen dass er nicht einfach nur ein inkompetenter Widersacher ist, der von unseren Figuren immer und leicht besiegt wird. Er musste von Zeit zu Zeit auch mal gewinnen, um nicht zu einer Witzfigur zu werden. Aus diesem Grund hatte Walter einen RiesenspaÃŸ, Bester in dieser Episode zu spielen. Die Szene wo er Lyta um ihren KÃ¶rper bittet hat er ganz besonders genossen. Ich kann mir nicht vorstellen, wieso.

- Nachdem ich bei "Babylon 5" viel Zeit darauf verwendet hatte, zu zeigen, wie Krieg funktioniert, und die taktischen und strategischen Ãœberlegungen dahinter, dachte ich dass es angebracht sei, auch etwas Zeit damit zu verbringen, Ã¼ber die Philosophie des Krieges zu sprechen: Warum sie gefÃ¼hrt werden, wer das KÃ¤mpfen Ã¼bernimmt, wer stirbt, und was es am Ende alles bedeutet. Das Ende dieser Episode erlaubte mir zudem, eines meiner persÃ¶nlichen kleinen Steckenpferde Ã¼ber Kriege hervorzubringen, nÃ¤mlich: UnabhÃ¤ngig von ihrer politischen ZugehÃ¶rigkeit, wÃ¤ren jene gewÃ¤hlten Politiker mit der Macht, den Krieg zu erklÃ¤ren, vielleicht etwas weniger geneigt eben dies leichtfertig zu tun, wenn sie diejenigen wÃ¤ren, die sich in Gefahr begeben und an der Frontlinie stehen.

- Diese Episode und die folgenden sind auch insofern bemerkenswert, als sie die Serie zu einem Grad geÃ¶ffnet haben den weder wir noch irgendeine andere SF-Serie zuvor je versucht hatte. Als "Babylon 5" auf Sendung ging, verlieÃŸen wir selten die Station, um andere Orte zu besuchen. Allenfalls sahen wir ein auf einem Monitor eine Wand, oder eine Einstiegstotale, bevor wir zu einer engen Einstellung einer anderen Wand schnitten. In Jahr Vier verbrachten wir jedoch immer mehr Zeit weg von der Station, auf dem Mars, der Erde, Minbar, Narn, und anderswo. Aus diesem Grund beschÃ¤ftigten wir uns zunehmend mit virtuellen Sets von zunehmender KomplexitÃ¤t und Tiefe. Es gab Narn-Kampfschiffe die in Wirklichkeit nichts anderes waren als Schauspieler die auf Kisten saÃŸen, und zeremonielle RÃ¤umlichkeiten auf Babylon 5 die nur aus G'Kar, und sonst nichts, bestanden (ein Zuschauer schrieb mir mal eine E-Mail wo es uns dafÃ¼r lobte wie gut wir die Sterne auf einem Fenster abgebildet hatten dass aus B5 herausschaut, ohne zu bemerken dass es gar kein Fenster gab, und auch keine Wand, sondern alles virtuell war). Was ihr euch dabei in Erinnerung rufen mÃ¼sst ist das vor B5 niemand computergenerierte virtuelle Sets fÃ¼rs Fernsehen verwendet hatte, und jene die nach uns kamen versuchten dies selten im selben AusmaÃŸ, was GrÃ¶ÃŸe, Weite und Umfang betrifft. Wir erfanden diese Technik also nach und nach.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 10"

- Wir hatten Ã¼ber die vier Jahre hinweg nicht viel von der Arbeiterkaste gesehen. Das sind die Leute welche den LÃ¶wenanteil der Arbeit auf ihren Schultern tragen, um die Zivilisation aufrecht zu erhalten. Und ich dachte, dies wÃ¤re ihre Zeit um ein bisschen ins Sonnenlicht zu treten. Es ist auch eine Art um auszudrÃ¼cken, dass wir hier zwei Kasten haben die zwar das Boot steuern, aber vergessen haben, warum sie das tun. Ich hielt es an der Zeit, dass jemand sagte "Ihr habt vergessen, worin der Sinn in all dem liegt." Der Graue Rat wurde als Grenze, oder eine Art Verteidigung, gegen die Schatten gebildet. Und als diese Bedrohung fort war, mussten sie sich selbst neu definieren. Sie hatten sich so lange in diesem Kontext definiert, dass sie vergessen hatten, worin der Sinn in all dem lag. In gewisser Weise ist dies eine Parallele zum Schattenkrieg selbst, wo du diese beiden Seiten hast die ihre eigene Agenda Ã¼ber eine dritte Partei vorantreiben, in diesem Falle uns. Auf Minbar wurde es, im Bestreben fÃ¼r den Kampf bereit zu sein, sein eigener schlimmster Feind. Die Kriegs- und die religiÃ¶se Kaste sind wie die Schatten und die Vorlonen, mit der Arbeiterkaste zwischen den Fronten. Nachdem wir diesen anderen beiden Seiten gesagt hatten, fortzugehen, da wir von nun an unseren eigenen Weg gehen wÃ¼rden, musste sich der Graue Rat in eine Ã¤hnliche Richtung entwickeln.

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

- Als Antwort auf ein frÃ¼heres JMS-posting, in dem stand, dass der Kreuzer nicht die Agamemmnon sei.

Ich muss meine Korrektur zurÃ¼ckziehen: Das Bild, das auf dem Monitor gezeigt wurde, war ursprÃ¼nglich dafÃ¼r gedacht, nur auf dem Monitor zu erscheinen und nicht vergrÃ¶ÃŸert zu werden. Also dachte sich die Trickabteilung, dass es zu klein sei um den Namen darauf zu lesen, und man kÃ¶nne ein Schiff aus der Library nehmen, anstatt extra ein Neues zu konstruieren (was an sich eine sinnvolle Entscheidung ist)â€¦ aber als John und ich dann den Schnitt machten, haben wir das Original geschnappt und diese Nahaufnahme gemachtâ€¦ und keiner von uns, NIEmand hat den Namen der Aggy bemerkt, bis es hier erwÃ¤hnt wurdeâ€¦ dann habe ich nachgesehen und zu meinem Verdruss war es tatsÃ¤chlich so. Aber du kannst dir, wie im sowjetischen Revisionismus, sicher sein, dass das irgendwann in der Zukunft auf mysteriÃ¶se Weise durch eine andere Aufnahme ersetzt wird.

- Ich mag es sehr, wenn ich auf viele verschiedene Arten schreiben kann. Denke daran, dass ich meine ersten Erfahrungen mit Dialogen sammelte als ich TheaterstÃ¼cke schrieb und diese produziert wurden. Ich mag das Theater, TheaterstÃ¼cke und wirklich gut gemachte oder bedeutungsvolle Dialoge. Und das spiegelt sich hier widerâ€¦ was nicht der Ã¼bliche Stil der Dialoge ist, die man meist im Fernsehen sieht (weshalb einige darauf auch seltsam reagieren), aber ich mag es, und es ist meine Serieâ€¦

- Der Aufbau des Grauen Rates wurde dazu entworfen, an das Rad des Sternenfeuers zu erinnern. Valen, der nicht auf den Kopf gefallen war, hatte sich Ã¼berlegt, dass es weise sei, alles was er tat in die Traditionen, die ihm vorausgingen einzubinden. Also stehen sie im Kreis, mit einer Reihe von Lichtern Ã¼ber sich und das eine zentrale Licht (fÃ¼r Dukhat beispielsweise) ist fÃ¼r denjenigen reserviert, der sich die Position des AnfÃ¼hrers, wenn auch durch etwas weniger gewalttÃ¤tige Mittel, verdient hat.

- Wie bezieht sich die Handlung auf G'Kars Ansprache? [Anm.: Seine Rede am Ende von "Der Alleingang", dem der englische Originaltitel dieser Episode entstammt.)

In gewisser Weise geht es um die zweite HÃ¤lfte von G'Kars Satz, dass das Leben in Momente des Ã¦bergangs und Momente der Erkenntnis eingeteilt werden kannâ€¦ und hier mit Neroon hatten wir am Ende beides.

- Standen Delenn und Neroon heimlich in Kontakt oder wurde der gesamte Plan vorher ausgearbeitet?

Das war alles im Voraus ausgearbeitet und die Instruktionen waren fÃ¼r den Fall des Todes.

- Lyta hat es abgelehnt, Garibaldi zu scannen, aber in "Die Schrift aus Blut" ist sie bereit, einen Centauri zu scannen.

Ja, das ist eine Inkonsistenz, weil Menschen nunmal inkonsistent sind. Aber diese Inkonsistenz betrifft nur Lyta's Ãœberlegungenâ€¦ welche durchaus begrÃ¼ndet sind. Sie kennt den Centauri nicht, aber sie kennt Garibaldiâ€¦ sie wussten ohne jeden Zweifel, dass Bruder Edwards Leben in Gefahr war und diese Person (der Centauri) kÃ¶nnte eventuell das Leben retten und jeder Augenblick, den sie warteten kÃ¶nnte seinen Tod bedeuten. Diese ernsten UmstÃ¤nde gibt es in der Situation mit Garibaldi nicht. Es war ihnen zudem mÃ¶glich, Lytas IdentitÃ¤t vor dem Centauri zu verbergen, was bei Garibaldi nicht mÃ¶glich wÃ¤re. Die Entscheidung, jemand zu scannen oder auch nicht, ist erst mal eine moralische und ethische Entscheidung. Wenn das Leben einer Person in Gefahr ist, wird die Ethik wichtiger. Im Gegensatz dazu hat Zack nur einen vagen Verdacht bezÃ¼glich Garibaldi und mÃ¶chte, dass Lyta aufs Geratewohl sucht. Es gibt einen sehr groÃŸen Unterschied zwischen den beiden FÃ¤llen. WÃ¼rde ein Mediziner jemandem die Mittel geben, um dessen Leben zu beenden? Nein. WÃ¼rde er es tun, wenn die Person stÃ¤ndig krank wÃ¤re und stÃ¤ndig unter schrecklichen Schmerzen leiden wÃ¼rde? Sehr gut mÃ¶glich. Es kommt auf den Kontext an. Man kann nicht erwarten, dass Leute sich in jeder Situation gleich verhalten unabhÃ¤ngig vom Hintergrund. Der Zusammenhang ist das, was den Ausschlag gibt. Menschen sind keine Roboter, sie denken nach, sie handeln widersprÃ¼chlich, doch Ã¼blicherweise haben sie GrÃ¼nde dafÃ¼r, die sie rechtfertigen kÃ¶nnen. Wie mal jemand sagte: Ãœberlegungen sind wichtiger als Sex, weil man einen Tag ohne Sex auskommtâ€¦

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt und Ã¼berarbeitet von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}